

TLZ präsentiert: Lichtbildarena spezial – Vortragsreihe im Uni-Campus Jena von Januar bis März 2014

ZUM THEMA

Faszination bayerischer Landschaft

Jena. „Heimat 46° 48“ – so heißt das neueste Filmprojekt des Chiemgauer Filmemachers Stefan Erdmann, für das er über Jahre hinweg mit seiner Kamera in einer der schönsten Naturlandschaften und Ferienregionen Deutschlands unterwegs war. Intuition spielte dabei die entscheidende Rolle. Bei Erdmann sind ständig alle Sinne angeknüpft, keine Blume am Wegrand ist zu unbedeutend, keine Wolkenformation wird übersehen. Sonnenuntergänge werden

ebenso dokumentiert wie die traditionelle Heumahd. Ständig ist er in Bewegung, um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Das Wetter schreibt das Drehbuch. Das Wetter lesen zu lernen und dann die richtige Entscheidung zu treffen, wo es hingehet, ist für den Filmemacher elementar und stets eine Herausforderung.

Am Ende fügen sich markante Berge, idyllische Almen, düstere Wälder, traumhafte Seen, liebliche Flusslandschaf-

ten, mystische Moore und die Porträts der Bewohner zu einem einzigartigen Film zusammen, der unaufdringlich für den Einklang zwischen Mensch und Natur plädiert. Entstanden ist eine Hommage an die Heimat und das Lebensgefühl der Region Chiemsee, Chiemgau, Alpenland naturverbunden, menschennah, berührend und informativ.

Stefan Erdmann zeigt am 2. Februar um 19 Uhr seinem Live-Film-Vortrag in der Lichtbildarena Spezial in Jena.



Unzähliges Wiederkommen, stundenlanges Warten auf den richtigen Moment: Stefan Erdmann ist Perfektionist und erst dann zufrieden, wenn er das Spiel von Licht, Schatten und Natur in seiner vollendetsten Form eingefangen hat. Fotos (3): Stefan Erdmann

Gründen von München dorthin gezogen, kam mir recht schnell der Gedanke zu dem Film. Es ist nicht zu übersehen, in welcher grandiosen Umgebung wir wohnen. Dort zu leben, das ist für mich wie Urlaub.

Wie hast Du Deine Drehs geplant?

Ein festes Drehbuch hatte ich nicht. Das schrieb ganz allein die Natur. Natürlich habe ich Ideen im Kopf, was ich einfangen möchte, aber über die Umsetzung entscheiden Wetter und äußere Einflüsse. Wenn ich gesehen habe, dass sich ein Unwetter zusammenbraut, bin ich meist sofort auf den Berg gegangen, denn nach einem Gewitter ist die Stimmung am schönsten: Das Spiel von Sonne und Wolken, die Lichtspiele auf den Bergen, das ist unbeschreiblich.

Bist Du beim Filmen ganz alleine?

Ja, denn als Naturfilmer brauche ich sehr, sehr viel Zeit, Geduld und Ruhe. Für eine Szene bin ich elf Mal auf denselben Berg gestiegen, bis ich sie so festhalten konnte, wie ich es wollte. Manchmal stehe ich auch stundenlang an einer einzigen Stelle, weil ich darauf warte, dass das Licht genau richtig fällt und ich Licht und Schatten perfekt einfangen kann.

Nach drei Jahren des Filmens hast Du hunderte Stunden voller grandioser Bilder. Wie schafft man es, diese auf zwei Stunden Film zusammenzuschneiden?

Bisher gab es im Rahmen der „Lichtbildarena spezial“ 2014 im Januar Vorträge von Andreas Kieling zu Grizzlys in Alaska sowie von Barbara Vetter und Vincent Heiland zu ihrer siebenmonatigen Mongolei-Reise mit ihren beiden Kindern.

Das ist eine echte Herausforderung! Ich hatte im Vorfeld viele Zweifel, stellt sich die Frage, ob das, was man selbst für wichtig hält, auch für den Betrachter interessant ist. Letztendlich habe ich mich von meiner Intuition leiten lassen. Eine Szene zum Beispiel zeigt ein Schwänenpaar und seine Jungen, die ich bei Truchtlaching an der Alz gefilmt habe. Diese Begegnung war mir so wichtig, dass ich sie unbedingt in den Film einbinden wollte. Und heute ist es eine der Szenen, auf die mich viele Besucher ansprechen!

Gibt es eine „Botschaft“, die Du mit dem Film übermitteln möchtest?

Ich versuche, durch schöne Bilder die Augen zu öffnen für das, was uns hier in unserer unmittelbaren Umgebung umgibt. Ich möchte einladen, den Blick für die kleinen Dinge und Details am Wegesrand zu bewahren. Ich lasse Szene daher oft auch lange stehen, so dass der Zuschauer genügend Zeit hat, sich auf das Bild einzulassen.

Die Chiemgauer Berge, der

Almabtrieb, Blumenwiesen, Sonnenuntergang am Chiemsee: In deinem ersten „Heimatfilm“ zeigst Du die Region im Sommer und im Herbst. Werden nun Frühling und Winter folgen?

Ja! Die Bilder sind sogar teilweise schon gedreht. Und einen dritten Teil möchte ich dann gerne den Menschen im Chiemgau und ihrer Kultur widmen: Ich besuche die Dörfer und treffe interessante Menschen, die hier verwurzelt sind oder die Region – wie ich selbst – erst später entdeckt haben.

Liebeseerklärung an die Heimat

Die Lichtbildarena holt Filmemacher Stefan Erdmann nach Jena

■ Mit Stefan Erdmann sprach Anne-Kristin Henker

Jena. Markante Berge und saftige Almen, dichte Wäldern, „das bayerische Meer“, liebliche Flusslandschaften und Menschen, die ihre Traditionen leben – das ist die Region Chiemsee-Chiemgau-Alpenland. Der gebürtige Münchner Stefan Erdmann lebt seit einigen Jahren gemeinsam mit seiner Familie in einem gemieteten Bauernhaus in Übersee am Chiemsee und ist fasziniert von der Schönheit der Natur. Nach Filmen über Island und Bhutan machte er nun seiner neuen Heimat eine filmische Liebeseerklärung.

Drei Jahre lang hast Du an Deinem neuen Film „Heimat 46° 48“ gearbeitet und unzählige grandiose Naturschauspiele beobachtet. Wird das irgendwann zum „Alltag“, zur „Normalität“?

Nein. Ich kann immer noch stundenlang nur dasitzen und die Schönheit der Natur um mich herum bewundern. Ich spüre dann, dass Zeit eigentlich unbedeutend ist: Die Natur wird noch in tausenden von Jahren bestehen, wenn wir Menschen längst nicht mehr da sind.

Du bist in Pullach bei München aufgewachsen. Warst Du schon damals so begeistert von der Natur?

Ja! Schon als kleiner Junge bin ich durch den Forstenrieder Wald gestreift, meinen ganz persönlichen „Sherwood Forest“, und habe viel Zeit an der Isar verbracht. Während meine Kumpels an ihren Mofas geschraubt haben, war ich lieber im Wald unterwegs. Und als ich mit elf Jahren den Film „Raub-



Naturfilmer aus Leidenschaft: Nach Island und Bhutan porträtiert Stefan Erdmann erstmals seine Heimat Chiemsee, Chiemgau und das Alpenland – eine der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands.

zug der Wikinger“ anschauen durfte, habe ich mich in die wunderschöne Natur Islands verliebt und träumte davon, einmal dorthin reisen zu können.

Erst 2001 wurde dieser Traum Wirklichkeit! Vorher hast Du eine Ausbildung zum Medien-designer gemacht und 20 Jahre lang Deine eigene Werbeagentur geleitet. Wie wurdest Du professioneller Naturfilmer?

Zunächst aus der Not heraus: Als 2006 mein Mitarbeiter die Werbeagentur verließ und zahlreiche Kunden mitnahm, stand die Agentur vor dem Aus. „Wenn

ich es jetzt nicht packe, dann wohl nie mehr“, dachte ich damals. Island hatte mich seit 2001 nicht mehr losgelassen, ich hatte dort ein Gefühl purer Glückseligkeit erlebt. Meine Frau unterstützte mein Vorhaben, so konnte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen.

Nach 20 Besuchen auf und einem erfolgreichen Film über die Vulkaninsel hast Du nun die Heimat als perfekte Filmkulisse entdeckt?

Die Region rund um den Chiemsee kannte ich schon lange. Als wir vor einigen Jahren als vierköpfige Familie aus finanziellen



Menschennah, berührend und informativ: Stefan Erdmann hat die überwältigende Landschaften der Region Chiemgau und Chiemsee über mehrere Jahre mit seiner Kamera eingefangen.

ZUR SACHE

Ein Reise-Show-Festival mit internationalen Gästen

Jena. Abtauchen aus dem Alltag, Inspiration für den nächsten Urlaub oder Anregung zur Verwirklichung eines Lebenstraums: Die Vortragsreihe „Lichtbildarena spezial“ 2014 lädt ein zum Staunen, Schwelgen und Reisen auf der Leinwand. Atemberaubende Naturaufnahmen, eindrucksvolle Porträts, mitreißende Abenteuer, inspirierende und verblüffende Geschichten lassen Destinationen wie Alaska, die Mongolei, Neuseeland, Afrika, Amerika oder Indien lebendig werden. Die Lichtbildarena ist aus dem vielfältigen Kulturprogramm der Stadt Jena schon lange nicht mehr wegzudenken. Sie begeistert Menschen jeden Alters. Die Organisatoren Barbara Vetter und Vincent Heiland holen im zwölften Jahr der Lichtbildarena namhafte Reisejournalisten nach Jena wie die Österreicher Petra und Gerhard Zwerger-Schoner, prämierte Fotografen wie Olaf Krüger oder weit gereiste Abenteurer wie den Wanderer Günter Wamser. Auch der bekannte Tierfilmer Andreas Kieling und Afrika-Spezialist Matto Barfuss lassen es sich nicht nehmen, ihre neuesten Live-Reportagen in Jena vorzustellen: musikalisch untermauert, mit Originaltönen verziert und live kommentiert.

■ So., 19.1., 11 Uhr: Zusatzveranstaltung! Aufgrund der großen Besuchernachfrage lassen Barbara Vetter und Vincent Heiland nochmals den mongolischen Steppenwind durch den Vortragssaal wehen und ihre Abenteuer als „Nomaden auf Zeit“ in der Mongolei lebendig werden.

■ So., 19.1., 16 Uhr: Ins unentdeckte Land „Vietnam“ laden Petra und Gerhard Zwerger-Schoner ihre brandneue und bildgewaltige Reisereportage „Neuseeland“! Unberührte Küsten, thermale Wunderwelten und die stolze Maori-Kultur sind nur einige der „optischen Leckerbissen“.

■ Sa., 1.2., 20 Uhr: Die Schönheit des Augenblicks – auf „Sardinien“ ist sie allgegenwärtig. Holger Fritzsche hat die Trauminsel im Mittelmeer erkundet und ihre schönsten Plätze ausfindig gemacht.

■ So., 2.2., 15 Uhr: „Wilden Katzen auf der Spur“: Der Afrika-Experte Matto Barfuß bringt die Fortsetzung seiner Geschichten um „Löwen in Afrika“ nach Jena! Ein Erlebnis für Groß und Klein.

■ So., 2.2., 19 Uhr: Eine der schönsten Naturlandschaften Deutschlands fängt Stefan Erdmann in seinem Live-Film-Vortrag ein: „Faszination Bayern – Chiemgau und Alpenland“.

■ Sa., 16.2., 16 Uhr: „Inseln des Nordens“: Die vielfach

abenteuer. Der Schweizer Thomas Sbampato zeichnet ein bildstarkes Porträt seiner zweiten Heimat.

■ So., 19.1., 11 Uhr: Zusatzveranstaltung! Aufgrund der großen Besuchernachfrage lassen Barbara Vetter und Vincent Heiland nochmals den mongolischen Steppenwind durch den Vortragssaal wehen und ihre Abenteuer als „Nomaden auf Zeit“ in der Mongolei lebendig werden.

■ So., 19.1., 16 Uhr: Ins unentdeckte Land „Vietnam“ laden Petra und Gerhard Zwerger-Schoner ihre brandneue und bildgewaltige Reisereportage „Neuseeland“! Unberührte Küsten, thermale Wunderwelten und die stolze Maori-Kultur sind nur einige der „optischen Leckerbissen“.

■ Sa., 1.2., 20 Uhr: Die Schönheit des Augenblicks – auf „Sardinien“ ist sie allgegenwärtig. Holger Fritzsche hat die Trauminsel im Mittelmeer erkundet und ihre schönsten Plätze ausfindig gemacht.

■ So., 2.2., 15 Uhr: „Wilden Katzen auf der Spur“: Der Afrika-Experte Matto Barfuß bringt die Fortsetzung seiner Geschichten um „Löwen in Afrika“ nach Jena! Ein Erlebnis für Groß und Klein.

■ So., 2.2., 19 Uhr: Eine der schönsten Naturlandschaften Deutschlands fängt Stefan Erdmann in seinem Live-Film-Vortrag ein: „Faszination Bayern – Chiemgau und Alpenland“.

■ Sa., 16.2., 16 Uhr: „Inseln des Nordens“: Die vielfach

ausgezeichneten Naturfotografen Kerstin Langenberger und Olaf Krüger bringen sagenhafte Naturwunder aus Feuer und Eis nach Jena!

■ So., 16.2., 19.30 Uhr: Zwischen Traum und Wirklichkeit, goldenen Tempeln, bitterarmen Slums und der grandiosen Kulisse des Himalaya wandelt Olaf Krüger in „Indien – Der Norden“.

Traditioneller Saisonabschluss: Die Weltreise-Tage am 8. und 9. März 2014:

■ Sa., 8.3., 20 Uhr: Inspirierend, eindrucksvoll, unterhaltsam: Der Abenteurer Günter Wamser verwirklichte seinen Traum und reiste 20 Jahre lang hoch zu Ross von „Feuerland bis Alaska“.

■ So., 9.3. ab 11 Uhr: Einmal um die Welt mit zwölf bunten Foto-Reportagen à 15 Minuten! In der Vorrunde des „Wettbewerbs der Kurzvorträge“ wetteifern Nachwuchsfotografen, reiselustige und ambitionierte Amateure um den Einzug ins Finale des Nachwuchswettbewerbs im November.

■ So., 9.3. 19 Uhr: 160 000 Kilometer in zehn Jahren, fünf Kontinente, 58 Länder, 330 Platten und unzählige Abenteuer – welche spannenden Geschichten und atemberaubenden Bilder hinter diesen Zahlen stecken, zeigen die „Radnomaden“ Dorothee Krezmar und Kurt Beutler.

Alle Vorstellungen finden im Hörsaal 1 des Uni-Campus Jena, Carl-Zeiss-Straße 3, statt. Weitere Infos unter: www.lichtbildarena.de Ticket-Hotline: 03641 - 230 750 (Di. 16-18 Uhr und Do. 10-12 Uhr, Tickets im Vorverkauf bis 2 Euro günstiger)